

Haushaltsrede 2021 (es gilt das gesprochene Wort)



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Referenten,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Ergebnis unserer ausführlichen und intensiven Beratungen im HFA zum Haushalt 2021 kann sich sehen lassen: Erneut Rekordinvestitionen und weiterhin keine Kreditaufnahme.

Hierfür sage ich „Danke“: an unseren Stadtkämmerer Herrn Haugg, an alle Referenten und alle Amtsleitungen, die sich mächtig ins Zeug gelegt haben, um diesen Haushalt so auf den Weg bringen zu können. Sie alle haben in Ihren Verantwortungsbereichen keine Ausgabe ungeprüft gelassen, Fördermöglichkeiten gesucht und gefunden, ebenso gemeinsam mit uns noch so manchen Haushaltsausgabereist. Danken möchte ich auch den Kollegen im Haupt- und Finanzausschuss: wir haben um so manchen Euro gerungen, aber am Ende einvernehmlich über diesen Haushalt abgestimmt. So wird auch unsere Fraktion diesem Haushalt zustimmen.

Als wachsende Stadt müssen wir unser bestehendes Angebot in der Kinderbetreuung weiter ausbauen, bestehende Kindertagesstätten erweitern, neue Einrichtungen planen. Hierzu laufen gerade die Beratungen zur Fortschreibung des Jugendhilfeplans Kindertagesstätten. Hoffen wir, dass uns plötzliche Gesetzesänderungen, wie zuletzt zu den Korridorkindern, nicht erneut einen Strich durch die Rechnung machen. Kinder werden älter und deshalb investieren wir auch hier und stärken die Schul- und Bildungsstadt Kempten mit einer 10. Grundschule im Kemptener Westen. Mit vereinten Kräften haben wir die Sanierung der Lindenbergsschulen wieder im Haushalt integriert. Parallel werden die laufenden Sanierungen und Erweiterungen wie an der Haubenschloßschule, aber auch an den weiterführenden Schulen – Stichwort CvL – fortgeführt. Ich bin zuversichtlich, dass auch für den Schulstandort Heiligkreuz eine gute Lösung gefunden wird.

Ein wichtiges Signal ist auch die Entscheidung – die zum Glück nie zur Diskussion stand - keine Streichungen bei kulturellen Einrichtungen, ebenso bei Sport- und Freizeitangeboten vorzunehmen. Vielmehr haben wir eine zusätzliche Förderung für kulturelle Veranstaltungen beschlossen. Ebenso senden wir mit der Fortführung der Planungen für die Dreifach Sporthalle ein wichtiges Signal an die Schulen und Sportvereine in der Stadt. Auch der Freizeitsport kommt nicht zu kurz: mit Hilfe von Bundes- und Landesfördermitteln können im Engelhaldepark ein Bikepark und zwei Beachvolleyballfelder umgesetzt werden. Jetzt fehlen dort vor allem noch öffentlich zugängliche Toiletten im Bereich der Spielplätze...

Laut Bürgerbefragung 2020 ist die Situation auf dem Wohnungsmarkt – nach dem ÖPNV, für den heute leider die Zeit nicht reicht – die zweitgrößte Herausforderung, für die die Bürgerinnen und Bürger eine Lösung erwarten. Zum Glück sind hier Erfolge zu vermelden: Auf der Halde-Nord beginnen in diesem Jahr die Erschließungsarbeiten, im Kemptener Osten werden gleich mehrere Bauprojekte in Angriff genommen. „Unsere“ Sozialbau baut Wohnungen wie verrückt und plant für das Saurer Allma Gelände ebenfalls eine Wohnbebauung.

In den Diskussionen, was auf dem Gelände entstehen soll, sind wir im letzten Jahr an einem entscheidenden Punkt angekommen: Was lösen neue Wohnungen an Folgeinvestitionen in die öffentliche und soziale Infrastruktur aus? Was bedeutet ein sprunghafter Zuzug von Familien für die umliegenden Kindertagesstätten und Schulen? Wie kann ein neues Wohngebiet in den ÖPNV eingebunden werden? Wie können Klimaschutz und bezahlbares Wohnen verbunden werden? Können, ja müssen wir als Stadt bei größeren Wohnungsbauprojekten nicht die Investoren auch an den Folgeinvestitionen beteiligen?

Das Konzept der „Sozialgerechten Bodennutzung“ ist hier ein vielversprechender Ansatz. Ich erinnere an den Antrag der SPD-Fraktion von vor einem Jahr, in dem wir ein Handlungsprogramm Wohnen gefordert haben, das sich genau mit diesen Fragen auseinander setzen sollte. Ich beantrage daher im Namen unserer Fraktion erneut, dass wir uns umfassend mit diesen Fragen beschäftigen und Leitlinien entwickeln. Die Ergebnisse müssen auch in die Neufassung des Flächennutzungsplans einfließen, deshalb müssen wir uns jetzt mit diesen Fragen beschäftigen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein Jahr, wie wir es uns bei der Haushaltsdebatte 2020 nicht hätten ausmalen können. Wir alle haben enorme Einschränkungen im persönlichen Bereich, im Berufsleben und auch in der politischen Arbeit erlebt. Diese Einschnitte waren und sind notwendig, dennoch hoffen wir alle auf baldige Lockerungen. Wir als Stadt haben im letzten Jahr unser' Möglichstes getan, um den Handel, die Vereine, die Kultur zu unterstützen, wo es nur ging. Das war richtig und sollte auch in diesem Jahr weitergeführt werden.

Bleiben Sie gesund!